I.N. 101.415

Wien am 12. Febr 1865

Hochverehrter Herr!

Die sibirischen Schnee-verwehungen der letzten Tage haben mich gehindert selbst zu kommen um Ihnen zu sagen, daß meine Mutter seit den Weinacht-Feiertagen krank darnieder liegt, und es mir ~~aus~~ aus diesem Gründe bis jetzt un-möglich war Paulas freundlichen Besuch zu erwidern.

Was die gewünschte Übersetzung anbelangt, so glaubte ich, aufrichtig gesagt, Sie benöthigten deren eben nicht dringend, habe aber deshalb keineswegs darauf vergessen, und werde mich beeilen Ihnen dieselbe zur Verfügung bereit zu legen.

./.

Wenn Sie an einem der nächsten Tage (am schönsten zwischen 4 und 6) Uhr) sich zu uns herauswagen wollten so würde ich mich darüber sehr freuen und so mehr als ich mich hinaus kommen kann so lange die arme Mutter das Bett hütet.

Danko ist Gott sei Dank frisch und munter und sendet Gruß und Handschlag seinem lieben Spielgefährten Bruno mit der herzlichen Bitte an Frau Paula um baldigen Besuch.

Ich meinerseits unterstütze gleichfalls kräftig dies Gesuch und verbleibe in der angenehmen Erwartung baldiger Gewährung Sie alle freundlichst grüßend.

Minna Wadon-andvits
Karadschitsch

WIENER STADT-

G. LANDESBIBL.